

bekommen und ist beinahe weiß geworden vor neptunischem Kopfwehe.

Inzwischen ist die Barbarei mit dem Kaiser von Marokko und ihren Herrlichkeiten den Königen von Fez, Tunis, Tripoli und Barca, die uns noch immer unbekannte Größen sind und selbst nicht wissen, ob sie den Türken oder Aegyptiern oder Frankreich oder England, oder bloß dem lieben Gotte angehören, am Horizont verschwunden und wir segeln auf der Höhe von Selino, das zu dem alten Reiche des Saturns gehört und jetzt mit der ganzen mythologischen Insel Creta von einem Dreiroßschweifspascha der hohen Pforte regiert wird. Der Capitain sagt, die Entfernung betrage nur zwanzig Stunden, und wenn er den französischen Wind benutzen wolle, der unserer Direction bis jetzt hinderlich war, so könnten wir heute Abend im alten Hafen von Amphimalia oder in dem bessern von Cydonia, Buso, seyn und mit den Moslims aus der Lebensquelle aller Dinge, aus dem Kewser des Paradieses — Wasser trinken. Er wendete sich nach diesen Worten zu dem längsten der beiden Söhne Mahomed's, der in edler Halbvergessenheit auf dem Hintern saß und sein türkisches Rohr vor sich ausstreckte, sprechend: Ist's nicht wahr, Binbir-Eddin? denn mir deucht, Du bist ein Eingeborener des phöniciſchen Heraklea, der vom Pemsen Mecca's herüberkömmt. Erzähl' uns etwas von diesem Prophetenborn und seinen sieben Engeln.

Der Angeredete runzelte seine hohe Stirn und entgegnete unwillig, es gezieme einem Christen nicht, vom Selsibil des Paradieses zu reden, noch viel weniger sey es ihm erlaubt, einen Ungläubigen, wenn auch bloß durch die Idee, in den Hain der Liebenden zu führen, darin die Nachtigallen das Morgengebet singen. Und also erhob er sich mit vornehmer Würde und segelte mit seinem langen Taftalar in ein anderes Schiffbezirk, wo bereits sein Bruder in Allah gelagert war.

Da ich einmal in der Nähe von Candia bin und es nicht betreten kann, so will ich wenigstens die Geschichte fragen, was daraus geworden ist. Die Insel machte wahrscheinlich einen Theil des in der Deukalionischen Erdrevolution versunkenen platonischen Atlantis aus \*) und kam unter dem Namen Idäa un-

\*) Ich habe bereits irgendwo mit Unterstützung von Autoritäten darzustellen gesucht, daß das alte Atlantis nicht jenseits Gibraltar, sondern, wie schon viele Alten glaubten, zwischen Lybien, Italien und Griechenland lag. Die Rössische Sünd-

ter phöniciſche und ägyptiſche, so wie später unter dem Namen Creta unter griechische und römische Herrschaft. Hier war es, auf den glücklichen Gebirgen von Rithymna, wo Saturn regierte und die Menschen das sogenannte goldene Zeitalter erlebten, wo endlich der große himmlische Erbfolgestreit zwischen Vater und Söhnen entstand, in Folge dessen Jupiter den Himmel, Neptun das Meer und Pluto die Unterwelt überkam. Hier war es, wo zuerst ein Fürst Gesetze gab, Gesetze, die sogar Solon zu benutzen wußte; hier, wo die einfache großartige dorische Kunst entstand, der wir das Parthenon des Phidias und die Tempel von Pestum und Agrigent verdanken. Homer kannte den Staat von Candia als eines der volkreichsten Länder und es lieferte ihm achtzig Schiffe zur Belagerung Troja's. Daß Theseus die Insel zum Schauplatz seiner Heldenthaten machte, daselbst den Minotaur erlegte, welcher den Atheniensen einen schmäblichen Menschentribut abnahm und die schöne Ariadne, des Königs Minotaur's Tochter, entführte, brauche ich wohl kaum zu erinnern, denn unsere Gymnasten in Deutschland kennen die Mythen der griechischen Dichter besser als alte Professoren; ich bemerke nur dabei, daß diese Dichter eine recht aparte erweiternde Phantasie hatten und sehr Unrecht thaten, so ordentliche civilisirte Leute, wie z. B. den König Minos, zu einem thierischen Ungeheuer mit Ochsenhörnern zu machen. Creta war unstreitig zur Zeit der Expedition des Theseus ein civilisirter Staat als Athen, die Phönicier deckten es mit ihrem geheimnißvollen Schleier.

Nachdem die Insel lange Zeit und zu verschiedenen Malen der Hauptsitz der Seeräuberei gewesen war und auch Araber, Kreuzfahrer und Neugriechen kennen gelernt hatte, kam sie in die Hände der Venetianer und wurde ihr Hauptlager im Mittelmeere. Allein vergeblich erbauten sich die Dogen Burgen und Schlösser von den Thermopylen bis an den Cocht, durch Morea und Idäa; noch ehe ihr adriatisches Reich zu Grunde ging, eroberten die glückliche Insel die Verehrer des Propheten. Der Sultan wußte sie ungeschachtet der triumphirenden griechischen Revolution zu behaupten und behauptet sie noch jetzt, in einem Augenblicke, wo die griechische Bevölkerung die türkische bei weitem übersteigt.

fluth und die Deukalionische Ueberschwemmung sind nichts Anderes als die Erdrevolution des Historikers Eumalos, der Malta als die höchste Gebirgsspitze Atlantis ansieht.